KODEX NACHHALTIGKEIT

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (Brundtland-Bericht, 1987)

Die Sicherung menschenwürdiger Lebensverhältnisse für gegenwärtige und zukünftige Generationen ist wohl die größte Herausforderung, der moderne Gesellschaften gegenüberstehen. Um der Klimakrise, dem Verlust der Artenvielfalt, aber auch globalen Ungleichheiten wirksam zu begegnen, stehen Universitäten als Motoren für Wandel durch Forschung, Lehre und Transfer in einer besonderen Verantwortung. In ihrem Leitbild benennt die Universität Heidelberg daher Nachhaltigkeit in allen Handlungsdimensionen als erklärtes Ziel. Zur Erreichung dieses Ziels bedarf es eines gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit und einer Strategie, die auf folgenden Grundsätzen aufbaut:

– Nachhaltigkeit ist eine Herausforderung, die alle Aspekte menschlichen Handelns umfasst und nur durch die Integration ihrer **ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen** gelingen kann.

– Diversität und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verbunden. Eine vielfältige Gemeinschaft fördert Innovation, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ermöglicht es, unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Förderung von Diversität trägt somit direkt dazu bei, langfristig resiliente Strukturen zu schaffen und den Leitgedanken der Nachhaltigkeit umfassend umzusetzen.

– Nachhaltige Entwicklung ist ein interaktiver Prozess, der nur dann erfolgreich ablaufen kann, wenn er von verschiedenen Perspektiven, Meinungen und Kompetenzen gestaltet und bereichert wird. Die Teilhabe aller Universitätsangehörigen sichert eine **pluralistische, interdisziplinäre und transparente** Schwerpunktsetzung und Entscheidungsfindung.

– Die **Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs)** und das **Konzept der Erdsystemgrenzen**[1] bilden einen Handlungsrahmen für unsere Aktivitäten, den es durch Forschung kontinuierlich weiterzuentwickeln gilt.

– Digitale Technologien bieten großes Potenzial, um Nachhaltigkeit voranzubringen – etwa durch effizientere Ressourcennutzung, bessere Datenanalysen oder inklusivere Lehr- und Lernformate. Nachhaltige Entwicklung lässt sich aber nur dann zukunftsfähig gestalten, wenn digitale Innovationen verantwortungsvoll und mit Blick auf ihre ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen eingesetzt werden.

1 Planetary Boundaries Science (PBScience), 2025: Planetary Health Check 2025. Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK), Potsdam, Germany.

KODEX NACHHALTIGKEIT

Dem Whole Institution Approach folgend wird Nachhaltigkeit als normatives Prinzip globaler und intergenerationeller Gerechtigkeit **in allen Leistungsdimensionen** und unter Beteiligung aller Statusgruppen verankert:

– **Forschung**: Neben disziplinspezifischen Ansätzen erfordert Nachhaltigkeitsforschung inter- und transdisziplinäre Ansätze zur Generierung von System-, Ziel- und Transformationswissen. Als Volluniversität strebt die Universität Heidelberg aufbauend auf ihren disziplinären Stärken die Etablierung eines klar erkennbaren Forschungsprofils im Bereich der Nachhaltigkeit an.

– **Lehre**: Dem Prinzip des forschenden Lehrens und Lernens folgend, soll die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen Studierende befähigen, den komplexen Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung adäquat begegnen zu können sowie verantwortlich und zukunftsorientiert handeln zu können.

– **Transfer**: Die Gesellschaft an Wissen teilhaben zu lassen und Forschungsergebnisse in Anwendungen zu überführen, ist eine grundlegende Voraussetzung von Nachhaltigkeit. Mit den Handlungsfeldern Anwendung, Beratung und Kommunikation bildet der Transfer eine zentrale Schnittstelle unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

– **Organisation und Betrieb**: Auch im Bereich der Nachhaltigkeit sind wir als Universität bestrebt, unserer Vorbildfunktion sowohl gegenüber Studierenden und Beschäftigten als auch gegenüber der Öffentlichkeit gerecht zu werden. Mit dem zentralen Ziel eines ressourcenschonenden Betriebs steht die Universität in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der sowohl technische als auch organisatorische und verhaltensbezogene Dimensionen umfasst und einer entsprechenden Governance bedarf.